

Bridging Barriers – Kompetenzentwicklung von Lehrenden in der Basisbildung im europäischen Kontext

Internationale Online-Konferenz (Zoom)

16. Februar 2022, 14.30–18.00

Basis- und Erwachsenenbildung sind in allen europäischen Ländern sehr unterschiedlich organisiert und den jeweiligen Ausbildungsprogrammen fehlt eine gemeinsame, systematische Grundlage.

Das dreijährige, Erasmus+-Projekt "*Bridging Barriers - Competence Development of Trainers in Adult Basic Education*" unternahm den Versuch, mit Personen aus der Praxis gemeinsame, systematische Grundlagen zu entwickeln, deren Ziel die stärkere Professionalisierung und europaweite Anerkennung von Basis- und Erwachsenenbildung ist.

Seit 2019 beschäftigen sich die Projektpartner mit den beruflichen Fähigkeiten von Lehrenden und haben Methoden entwickelt, um diese Kompetenzen sichtbar und übertragbar zu machen. In den Partnerländern Österreich, Italien, Slowakei und der Schweiz wurden unterschiedliche Zugänge entwickelt, die wir auf der Konferenz präsentieren möchten.

Darüber hinaus werden die Projektergebnisse vor dem Hintergrund aktueller politischer Entwicklungen sowohl auf der Ebene der Europäischen Union als auch auf der Ebene der Mitgliedstaaten diskutiert. In zwei Präsentationen wird der Stellenwert der Basis- und Erwachsenenbildung in der aktuellen EU-Politik erörtert und untersucht, wie die Projektergebnisse zur Verbreitung der Idee von Lebenslangem Lernen beitragen könnten.

Programmüberblick

Mittwoch, 16.02.2021, 14:30 – 18:00

- Begrüßung und Vorstellung des Projekts Bridging Barriers
- Basisbildung im Kontext europäischer Bildungspolitik, Graciela Sbertoli (Generalsekretärin des European Basic Skills Network)
- Bridging Barriers im internationalen Kontext, Günter Hefler (Senior researcher, 3s)
- Podiumsdiskussion: Erkenntnisse aus dem Bridging Barriers-Pilotkursen: Alvise Morato (Italien), Lea Pelosi (Schweiz), Claudia Schotten (Austria)
- Zusammenfassung und Ausblick

Bitte melden Sie sich bis zum 14. Februar 2022 unter diesem [Link](#) an.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an martin.leitner@isop.at